

Dr. Margrit Wienholz

Geschlechtergerechtigkeit in der Schule

Eine Studie zu Chancen, Blockaden und Perspektiven einer gender-sensiblen Schulkultur

Geschlechtergerechtigkeit ist eine umfassende Herausforderung für die aktuelle Debatte über Schulentwicklung Gewaltprävention und Schulerfolg von Jungen.

Dabei geht es nicht nur um die Implementierung einzelner Maßnahmen zur Jungen- oder Mädchenförderung, sondern darum, Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe von Schulkultur zu betrachten.

Die vorliegende Studie untersucht, welche Chancen, aber auch welche Blockaden damit einhergehen, sich dieser Aufgabe anzunehmen: Ist es sinnvoll, Geschlecht und Geschlechterdifferenzen in den Mittelpunkt zu stellen und damit vielleicht zu dramatisieren? Welche Folgen haben bestimmte Methoden und theoretisch reflektierte Herangehensweisen? Welche Bedingungen sind Voraussetzung für ein Gelingen neuer Ansätze?

Die ethnographische Studie an einer ausgewählten Projektschule stellt Unterricht und Schulkultur dar. Die Autorinnen dokumentieren dabei die subtilen Geschlechterstereotypen und Mechanismen sowohl im schulischen Alltag. In der konzeptionellen Gestaltung pädagogischer Angebote als auch im Profil der Schule werden diese deutlich.

Damit werden die individuelle und die institutionelle Ebene von Schule systematisch aufeinander bezogen, die 'Politik des Privaten' auch hier deutlich. Für eine komplexe Organisation - wie es die Schule nun einmal ist - gibt es keine simplen Lösungen.

Jürgen Budde, Barbara Scholand, Hannelore Faulstich-Wieland
Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung, hrsg. von U. Thöne,
Band 44. 2008, 288 S., br. € 24,00
Juventa Verlag Weinheim und München
ISBN 978-3-7799-1698-7, Bestell-Nr. 1698-7